

Ein internationales Netzwerk trägt das INQA-Bewertungssystem

Sicherer Umgang mit innovativen Epoxidharzen

INQA-Bewertungssystem für Epoxidharz-Produkte

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt AUVA, Österreich
 Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
 Bundesverband Korrosionsschutz e.V.
 Berufsgenossenschaften der Bauwirtschaft, Elektro Textil Feinmechanik, Chemie, Metall Nord Süd
 BGIA – Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung
 Deutsche Bauchemie e.V.
 Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein E.V.
 FoBiG GmbH
 Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.
 Hauptverband Farbe Gestaltung Bautenschutz
 Holz-Berufsgenossenschaft
 IG Bauen-Agrar-Umwelt
 IG Metall
 Industrieverband Klebstoffe e.V.
 Informationsverbund Dermatologischer Kliniken IVDK
 IVAM UvA B.V., Niederlande
 Landesgütegemeinschaft Betoninstandsetzung und Bauwerkserhaltung Hessen-Thüringen e.V.
 Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
 PlasticsEurope, Association of plastics manufacturers, Brüssel
 Regierungspräsidium Kassel
 Rheinisches LandesMuseum, Bonn/Museum des Landesverbandes Rheinland
 Schweizerische Unfallversicherungsanstalt SUVA
 Stichting ARBOUW, Niederlande
 Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
 Verband der deutschen Lackindustrie e.V.
 Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)

Die sicherere Gestaltung chemischer Produkte ist nicht nur ein wichtiges gesellschaftliches Anliegen, sondern ist auch im Zuge der europäischen Chemikalienverordnung REACH für die aktiven Unternehmen von großem Vorteil.

Mit dem INQA-Bewertungssystem für Epoxidharz-Produkte wird dieser Prozess tatkräftig begleitet und unterstützt. Sollten Sie Fragen haben oder über weitere Informationen verfügen, so wenden Sie sich bitte direkt an

Vorsitzender INQA Chemie

Dr. Reinhold Rühl
 BG BAU, Frankfurt
 Telefon 069 4705-213 Fax 069 4705-299
 E-Mail reinhold.ruehl@bgbau.de

Geschäftsstelle der Initiative Neue Qualität der Arbeit

c/o Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
 44149 Dortmund, Friedrich-Henkel-Weg 1–25
 Telefon 0231 9071-2250 Fax 0231 9071-2363
 E-Mail inqa@baua.bund.de

Koordinator INQA Chemie

Dr. Martin Henn
 Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
 44149 Dortmund, Friedrich-Henkel-Weg 1–25
 Telefon 0231 9071-2457 Fax 0231 9071-2363
 E-Mail inqa_tik_chemie@baua.bund.de

Die Unterstützung für die Anwender von Epoxidharzen



Innovative Epoxidharze erfordern moderne Maßnahmen

- Gebinde, die helfen, einen Hautkontakt zu verhindern;
- verständliche und praxisnahe Angaben in Sicherheitsdatenblättern, technischen Merkblättern und anderen Herstellerinformationen;
- transparente und instruktive Werbung mit praxisbezogenen Abbildungen sowie letztendlich
- wirksame Schutzhandschuhe; für lösemittelfreie Produkte z. B.

Ansell Sol-vex 37-900 / Nitril, 0,425 mm
Ansell Sol-vex 37-675 / Nitril, 0,38 mm
Ansell Sol-vex 37-695 / Nitril, 0,425 mm
Comasec Comatril S / Nitril, 0,425 mm
Comasec Butyl Plus R / Butyl, 0,5 mm
KCL Camatril 730 / Nitril, 0,4 mm
KCL Butoject 898 / Butyl, 0,7 mm
KCL Butoject 897 / Butyl, 0,5 mm
MAPA Ultranitril 492 / Nitril, 0,4–0,45 mm
(Prüfbericht www.gisbau.de/service/epoxi/Bericht.pdf)

Das INQA-Bewertungssystem für Epoxidharz-Produkte empfiehlt auf der Webseite www.inqa-epoxibewertung.de die Epoxidharz-Produkte, die für die jeweilige Anwendung die optimalen Voraussetzungen für einen sicheren Umgang bieten.



Unterschiedliche Strategien – der sichere Umgang ist das Ziel



Der optimale Einsatz von Epoxidharzen setzt Lieferformen voraus, die nicht nur ein sicheres Mischen der Epoxidharz-Komponenten erlauben, sondern auch das richtige Mischungsverhältnis garantieren.

Hierzu haben die Hersteller unterschiedliche Ansätze entwickelt:

- durchstoßbare Gebinde, damit der Härter in das Harz laufen kann;
- Mehrkammerbeutel, um die Komponenten ohne Hautkontakt mischen zu können;
- Pistolen, in denen die beiden Komponenten in Kartuschen eingelegt und in der Spitze gemischt werden;
- den Gebinden werden zusätzlich Handschuhe beigelegt.

Dies sind Beispiele, bei denen das INQA-Bewertungssystem für Epoxidharz-Produkte die Lieferform positiv beurteilt.

www.inqa-epoxibewertung.de

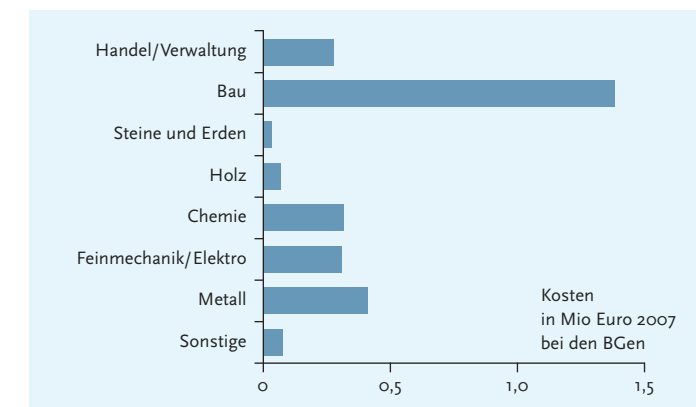
Epoxidharze – vielseitig einsetzbar, leider auch Ursache von Allergien



Epoxidharze sind in vielen Branchen im Einsatz.

- Bauwirtschaft,
- Elektroindustrie,
- Modell- und Formenbau,
- Chemische Industrie,
- Metallindustrie ...

Bei Hautkontakt mit Epoxidharzen können Allergien ausgelöst werden, die enorme Behandlungskosten für die Berufsgenossen-schaften mit sich bringen (Quelle: Berufskrankheiten-Dokumentation der DGUV).



Die Kosten für die in den Betrieben anfallenden Ausfallzeiten liegen zumindest in der gleichen Größenordnung.